



Die Augenzeugin

»Immer positiv denken«

Gertraude Büttner, 103, lebt in einer Seniorenresidenz in Potsdam. Am 1. Oktober, dem »Tag der älteren Menschen«, folgte sie mit neun Altersgenossen einer Einladung für die hundertjährigen Bürger der Stadt.

● »Das Treffen war ganz nett. Wir haben eine kleine Stadtrundfahrt gemacht und im Café Barberini Kaffee getrunken. Viel mehr haben wir nicht geschafft, die anderen waren ja auch alle so alt. Da war vor allem das Kuchenessen wichtig. Aber eine alte Dame – die war sogar noch älter als ich, 105 Jahre – hat gesagt, dass sie froh war, dass es an dem Tag geregnet hat, weil sie dann ihren Garten nicht sprengen brauchte. Da blieb mir der Mund offen stehen, mit 105 Jahren macht sie das noch!

Ich bin nach einem Oberschenkelhalsbruch ja leider im Rollstuhl. Im Februar hatte ich meinen fünften Schlaganfall. Vorigen Monat musste ich meine Zeitung abbestellen, weil ich sie nicht mehr richtig lesen kann. Jetzt muss ich auf den blöden Fernseher zurückgreifen, aber da kommt so viel Quatsch.

Mein Mann ist schon vor über 20 Jahren gestorben. Ich habe danach noch ein paar schöne Reisen gemacht. Mit dem Omnibus war ich in Italien und Frankreich – bis ich 90 war. Ich hätte nicht gedacht, dass ich einmal so alt werde. Ich habe so viel erlebt. 1945 bin ich in Dresden ausgebombt worden. Da war alles weg, außer das, was ich am Leibe hatte. Und mein Mann war im Krieg und später im Lazarett. Das war eine schlimme Zeit. Meine schönsten Jahre waren nach dem Krieg, als man so langsam wieder Mensch wurde und es wieder vorwärtsging.

Heute weiß ich: Man muss immer positiv denken und darf sich nicht unterkriegen lassen.

Am wichtigsten war mir immer meine Familie. Ich habe zwei Enkelkinder und zwei Urenkel. Meine Tochter besucht mich sehr oft. Das ist auch wichtig, dass immer wieder jemand kommt. Die Leute hier im Haus sind alle ganz nett, aber es fehlt an Personal. Und es wechselt zu oft. Man hat keine feste Ansprechperson und kann kein Vertrauensverhältnis aufbauen.

Bei dem Hundertjäherntreffen war meine Tochter auch dabei, das war mir sehr angenehm. Sie ist auch schon 73 Jahre alt, aber noch sehr fit. Man sieht ihr das Alter nicht an.«

Aufgezeichnet von Astrid Ehrenhauser